

Zu sechst den Frust zu zweit vergessen

Beachvolleyball Jan Schnider freut sich nach enttäuschender Sandsaison auf die Indoorauftritte

VON ACHIM GÜNTER

Nein, so hatte sich Jan Schnider die Beachvolleyball-Saison 2011 nicht vorgestellt. «Die Bilanz fällt relativ schlecht aus», sagt der 28-jährige Oensinger mit Wohnsitz in Bern denn auch unverblümt. «Wir sind nicht zufrieden, wir haben uns mehr erhofft.» Er und sein Partner Philip Gabathuler hätten zwar im vergangenen Winter gut trainiert und auch Fortschritte erzielt. Doch umsetzen hätten sie diese kaum je können.

Allzu oft ist das Duo Schnider/Gabathuler bei seiner Tour rund um die Welt bereits in der Qualifikation der Beachevents hängen geblieben. So auch beim «Heimturnier» in Gstaad, wo man im Vorjahr noch bestes Schweizer Duo gewesen war. Als Tiefpunkt bezeichnet Schnider jenen Auftritt im Saisonrückblick. Gestimmt haben Form und Leistung hingegen bei der Weltmeisterschaft in Rom. «Da waren wir auf unserem Toplevel.» Doch selbst da blieb der Exploit – wie die ganze Saison über – aus. Nach drei Siegen in der Gruppenphase kam bei der ersten K.o.-Runde bereits das Out.

Häufig hätten sie ganz einfach die sich bietenden Chancen nicht zu nutzen gewusst. Und auch wenn der Abschluss mit der Bronzemedaille bei der Schweizer Meisterschaft in Bern – im Spiel um Platz drei bezwangen Schnider und Gabathuler das Duo Laciga/Weingart – ein versöhnlicher war: Die Saison war über weite Strecken eine frustrierende gewesen.

Rücktrittsgedanken sind vom Tisch

Klar, dass man sich nach einem solchen Sommer Gedanken macht. Sogar über einen Rücktritt hat Schnider nachgedacht. Der ist inzwischen allerdings vom Tisch. «Der Grundsatzentscheid ist gefallen: Ich will weiter Beachvolleyball spielen. Ich bin extrem dankbar, dass ich das beruflich machen kann.» Dennoch bleiben Fragen offen. Etwa jene, ob es das Duo Schnider/Gabathuler auch 2012 noch geben wird. Dazu mag sich Schnider derzeit nicht äussern. Es seien Gespräche am Laufen, sagt er nur.

Was hingegen nach der unbefriedigenden Saison 2011 schon fast klar ist: Aus dem Traum, zum zweiten Mal

nach Peking 2008 an Olympischen Spielen teilzunehmen, wird im nächsten Jahr wohl nichts. «Olympia ist ein fast unmögliches Unterfangen, der Glaube, es noch schaffen zu können, ist relativ klein», gibt Schnider zu.

Vorfreude auf die Indoorsaison

So hat er denn vor Kurzem auch zugesagt, beim TV Schönenwerd in diesem Jahr die ganze Indoorsaison zu spielen. In der vergangenen Saison hatte er sich nach der Zwischenrunde vollumfänglich der Vorbereitung der Beachsaison gewidmet. Schnider freut sich auf den Tapetenwechsel: «Ich hatte schon letztes Jahr extrem viel Freude, in diesem Team zu spielen. Und das ist dieses Jahr wieder genau gleich.»

Seit Dienstag vergangener Woche nimmt er am Trainingsbetrieb teil, am letzten Wochenende weilte er bereits in Brig beim dreitägigen Trainingslager des gesamten TV Schönenwerd. An diesem Wochenende gilt erstmals ernst. In Lausanne steht mit dem Supercup ein erstes Stelldichein an. Beim zweitägigen Turnier in der Waadtler Metropole müssen die zehn NLA-Teams die Karten ein erstes Mal aufdecken. Schnider stellt die Ergebnisse indes nicht in den Vordergrund: «Das resultatmässige Abschneiden ist in meinen Augen nicht extrem wichtig. Es geht darum, die Abstimmung schnell zu finden. Aber wenn man auf dem Feld ist, will man als Sportler natürlich gewinnen.»

2010 überraschte Schönenwerd mit einem Sieg gegen den späteren Schweizer Meister Näfels. Heuer nun – wegen der NLA-Aufstockung auf zehn Teams wird der Supercup in einem anderen Modus ausgetragen – warten in der Gruppenphase die beiden Westschweizer Teams Lausanne UC und Lutry-Lavaux. Ziel ist laut Schnider die Halbfinalqualifikation. Dafür müsste der TVS Gruppensieger werden. Ein Aufeinandertreffen mit Näfels ist heuer somit eher unwahrscheinlich. Ganz sicher auf Näfels treffen wird Schönenwerd am nächsten Samstag. Dann folgt nämlich in der Däniker Erlimathalle mit der Begegnung gegen den amtierenden Schweizer Meister bereits der Auftakt zur Meisterschaft 2011/12.



Der aktuelle Schönenwerd-Akteur Jan Schnider und der ehemalige Schönenwerder und jetzige LUC-Spieler Samuel Büschi (links) werden sich heute beim Supercup in Lausanne gegenüberstehen. MARKUS MÜLLER

Nachrichten

Handball HVO-Männer treffen auf Dagmersellen

Zu Gast bei der SG HV Olten ist heute der TV Dagmersellen. Die Luzerner mussten sich in den ersten beiden Spielen der Meisterschaft zwar nicht geschlagen geben, haben aber in Baden einen Punkt abgegeben. Doch Olten-Trainer Patrik Fend gibt sich für das erste Heimspiel zuversichtlich. Nach dem Sieg gegen Muri wird Olten alles daran setzen, auch zu Hause wieder zwei Punkte einzufahren. Mit konstant hohem Druck und einem temporeichen Oltner Spiel ist ein Sieg gegen Dagmersellen möglich. Dies dürfte in dieser frühen Phase der Meisterschaft einen klaren Aufstieg in der Tabelle bedeuten, womit man sich in eine bequemere Ausgangslage bringen könnte. (RGO)

Handball Im Derby gleich nachdoppeln

Nach dem standesgemässen, aber wenig berauschenden Auftaktsieg gegen die HSG Lenzburg, empfangen die 2.-Liga-Frauen des HVO heute Nachmittag (Giroud-Olma, 16.45 Uhr) die Reservisten des TV Zofingen zum Derby. An Motivation und Einsatzwillen dürfte es beidseitig nicht fehlen, haben doch diverse Akteurinnen auch schon das Trikot des Gegners getragen. Zudem konnte auch Zofingen sein Startspiel erfolgreich gestalten. (AGU)

Turf Nightdance Paolo Favorit im «Jockey Club»

Voraussichtlich acht Pferde werden am Sonntag auf der Dielsdorfer Parkrennbahn den GP Jockey Club in Angriff nehmen. Das mit 100 000 Franken dotierte Hauptereignis des Tages, ein Flachrennen über 2475 m, ist quasi das Pendant zum französischen Arc de Triomphe. Hier kommt es in der Regel zum ersten Kräftemessen der besten Pferde des Derby-Jahrgangs mit den älteren Flach-Cracks. Als Favorit dürfte nach drei Siegen in Serie Nightdance Paolo ins Rennen gehen. Deby-Sieger Fabrino kann mit viereinhalb Kilo weniger ins Rennen gehen. Ein logischer Mitfavorit ist der deutsche Gast Runaway. (UW)

Unihockey Gelingt der erste NLB-Heimsieg?

Nach der Auftaktpartie gegen Eggwil findet morgen Sonntag (Giroud-Olma, 17 Uhr) für das Fanionteam von Unihockey Mittelland das erste Heimspiel in der NLB statt. Zu Gast sind die Red Devils aus Altendorf – ein relativ unbekannter Gegner. Als Mittelland noch unter dem Vereinsnamen StaWi Olten antrat, kreuzten sich die Wege der beiden Mannschaften einmal in der Saison 2007/2008, damals noch in der 1. Liga. Altendorf startete mit einem Sieg gegen ULA in die neue Spielzeit. In Sachen Körperspiel und Tempo müssen sich die Mittelländer klar steigern, wollen sie den ersten Saisonsieg realisieren. (FGO)

Sportservice

Handball

Männer. 1. Liga, Gruppe 2. Samstag: Baden – Borba Luzern/Horw. Emmen – Zurzibiet/Endingen. Pratteln – Wohlen. Muotathal – Willisau. Olten – Dagmersellen (Giroud-Olma, 18.30). Möhlin – Muri. – **Ranglistenauszug:** 1. Willisau 2/ 4.2. Möhlin 2/4. 3. Dagmersellen 2/3. 4. Pratteln 1/2. 5. Olten 2/2. – 12. Emmen 2/0.

Frauen. 2. Liga. Qualifikationsrunde: Aarburg/Oftringen/Rothrist – Wettingen/Siggenthal. Olten – Zofingen (Giroud-Olma, Sa 16.45). Buchs/Suhr Aarau – Zurzibiet. Brugg – Lenzburg.

Schiessen

Yvonne Graber weiter an der Spitze
Mit ausgezeichneten 396 Punkten in der 2. Runde führt Yvonne Graber die Solothurner Sommermeis-

terschaft Gewehr 10 m weiter an. Jan Lochbihler musste sich im direkten Duell trotz sehr guten 393 Punkten geschlagen geben. (MK)

SOSV. Sommermeisterschaft Gewehr 10 m. 2. Runde
Gruppe A: Stefan Rölli (Subingen) – Markus Reinhart (Biezwil) 387:389. Thierry Sallin (Subingen) – Beat Graber (Olten) 390:393. Jan Lochbihler (Balsthal) – Yvonne Graber (Olten) 393:396. – **Rangliste:** 1. Yvonne Graber 4/789. 2. Markus Reinhart 4/781. 3. Beat Graber 2/777. 4. Jan Lochbihler 1/785. 5. Thierry Sallin 1/782. 6. Stefan Rölli 0/779.

Gruppe B1: Thomas Rufer (Biezwil) – Thomas Meier (Olten) 375:0. Fabienne von Büren (Balsthal) – Thierry Altermatt (Hofstetten-Flüh) 391:389. – **Rangliste:** 1. Oliver Brechbühl 4/775. 2. Thomas Rufer 3/754. 3. Fa-

bienne von Büren 2/772. 4. Nadine Bigler 1/763. 5. Thierry Altermatt 0/389. 6. Thomas Meier 0/0.

Gruppe B2: Esther Nussbaumer (Balsthal) – André Gobet (Subingen) 0:385. – **Rangliste:** 1. Marina Bösi-ger 4/782. 2. André Gobet 4/767. 3. Diana Zwald 2/775. 4. Erika Allemann 2/766. 5. Pascal Abrecht 0/757. 6. Esther Nussbaumer 0/0.

Gruppe C1: Max Flückiger (Flumenthal) – Karina Egger (Olten) 349:0. – **Rangliste:** 1. Eduard Kerschbauer 4/745. 2. Sina Jeger 2/755. 3. Angela Jäggi 2/740. 4. Max Flückiger 2/689. 5. Karina Egger 2/386. 6. Fritz Bangerter 0/719.

Gruppe C3: Raphael von Büren (Balsthal) – Alfred Baumann (Gerlafingen) 353:362. Martin Salvberg (Biezwil) – Fabian Egger (Olten) 366:0. – **Rangliste:** 1.

Bernhard Stuber 4/756. 2. Martin Salvberg 4/740. 3. Alfred Baumann 4/736. 4. Raphael von Büren 0/724. 5. Steven Steiner 0/716. 6. Fabian Egger 0/354.

Gruppe C4: Aldo von Büren (Balsthal) – Jörg Schramm (Balsthal) 376:386. – **Rangliste:** 1. Jörg Schramm 4/776. 2. Claudia Colombo 2/769. 3. Aldo von Büren 2/753. 4. Urs Eigenheer 2/745. 5. René Winistörfer 2/741. 6. David Schönholzer 0/732.

Gruppe D4: Peter Hodel (Olten) – Sonja Eigenheer (Gerlafingen) 337:350. – **Rangliste:** 1. Sonja Eigenheer 4/694. 2. Peter Hodel 2/679. 3. Pia Wenger 2/354. 4. Lukas Brotschi 0/0.

Gruppe D7: Thomas Gasche (Selzach-Altreu) – Markus Birrer (Olten) 340:349. – **Rangliste:** 1. Markus Birrer 4/711. 2. Daniel Hirschi 4/702. 3. Thomas Gasche 2/689. 4. Yanick Andrey 0/0.

Wohin man geht



Buchen Sie jetzt unsere attraktiven Sportangebote für den Winter

Attraktive Fixstunden noch vorhanden!

Rufen Sie mich an: Max Friedli 079 659 21 85

Tel. 062 216 1022 • info@sportcenter-kappel.ch • www.sportcenter-kappel.ch

TENNIS

SQUASH

BADMINTON

FITNESS